

die traditionelle Veteranenehrung statt. Da unser Jodlerklub 2016 das 75-Jahr-Jubiläum feiern konnte, befand sich auch unser Verein unter den Jubilaren. Dass wir mit dem Lied «Morgegruess» aus der Feder unseres Dirigenten Fritz Egli die Veteranenehrung gesanglich eröffnen durften, war für uns ein spezieller Höhepunkt!

In diesem Frühjahr stehen folgende Auftritte bevor: Am 4. März wirken wir als Gast beim Jahreskonzert des Jodlerklubs Meiringen mit. Wie in den Vorjahren dürfen wir zudem am 23. April die Predigt in der Kirche Jegenstorf musikalisch begleiten. Wir freuen uns auf voll besetzte Ränge.

Zum Schluss noch das Wichtigste: Unser alljährliches **Konzert und Theater** findet am **11., 12., 17. und 18. März** wie gewohnt im Kirchgemeindehaus statt. Haben Sie es bemerkt? Die Vorführung vom Mittwoch wird neu durch jene



Die zurückgetretenen Ehrenmitglieder Ernst Walther und Hans-Ueli Jenni

vom Freitag ersetzt. Und das Theater wird auch nicht wie üblich sein, aber lassen Sie sich überraschen.

Toni Leu

## forum jegenstorf

### Standaktion – der Igel im Fokus

Das war ein guter Tag, als wir Ende Oktober an einem kalten Samstagmorgen unsere erste Standaktion auf dem Platz vor dem Coop durchführten – dies in Zusammenarbeit mit der «Stiftung Wildstation Landshut». Ziel war es, auf die im Spätherbst besonders prekäre Situation des Igels aufmerksam zu machen. Die Stationsleiterin der Wildstation, Iris Baumgartner, unterstützte uns, indem sie die Fragen der StandbesucherInnen beantwortete und wichtige Hinweise zur Unterstützung der Igel gab. Zur Anschauung hatte sie ein noch untergewichtiges Jungtier mitgebracht - ein Patient der Wildstation, der nicht nur für Kinder zum Anziehungspunkt wurde. Interessierte erhielten auf Wunsch weiteres Informationsmaterial des Vereins «pro Igel».

Um das oft fehlende Angebot an Unterschlupfmöglichkeiten in unse-



ren Gärten erweitern zu können, bot das Forum spezielle Igelhäuser zum Verkauf an. Urs Tröhler aus Urtenen stellt diese mit Sorgfalt her und verwendet dafür unbehandeltes Tannenholz. An diesem Morgen fanden alle sechs Igelhäuser einen neuen Besitzer, eine neue Besitzerin ... sogar die zwei letzten noch bei Urs Tröhler vorrätigen Exemplare wurden verkauft. Ob die schmucken Häuser bereits alle bewohnt sind, wissen wir nicht. Vielleicht braucht es den nächsten Sommer, damit die Igel den Rückzugsort zuerst richtig erkunden und sich einnisten können.

### Biologie des Europäischen Braunbrustigels

Igel sind Säugetiere und zählen zur Ordnung der Insektenfresser. Auf dem Speiseplan der nachtaktiven Tiere stehen Asseln, Tausendfüssler, Spinnen, Käfer, Ohrwürmer, dazu Regenwürmer und Schnecken. Ihre Beute spüren sie mithilfe ihres sehr gut ausgebildeten Geruchsinns und mit ihrem exzellenten Gehör auf, das sogar Töne im Ultraschallbereich wahrnimmt. Normalerweise sind Igel Einzelgänger. Im Frühjahr zur Paarungszeit sind die Männchen allerdings ruhelos unterwegs auf der Suche nach einem Weibchen. Nach einer Tragzeit von etwa 35 Tagen werden 3 bis 8 - anfangs noch blinde und taube - Jungtiere geboren. Diese werden etwa 6 Wochen lang

gesäugt. Die Igelkinder verlassen aber schon mit ca. 3,5 Wochen zum ersten Mal das Nest und versuchen, erste Beutetiere zu fangen. Bald sind sie ganz auf sich alleine gestellt und müssen sich bis zum Einbruch des Winters genügend Fettreserven anfressen. Während des 5 bis 6 Monate dauernden Winterschlafes werden Körpertemperatur, Herzschlag und Atemfrequenz drastisch abgesenkt, um Energie zu sparen.

### **Erwachen im Frühling und Gefahren**

Nach dem Winterschlaf haben die Igel 20 bis 40 Prozent an Gewicht verloren. Dennoch benötigen gesunde Igel im Frühling grundsätzlich keine besondere Hilfe. Nur wenn ein Tier stark untergewichtig ist (zu erkennen am stark eingefallenen Beckenbereich und hervorstehender Wirbelsäule), Krankheits- oder Schwächezeichen wie Husten oder Röcheln zeigt

oder längere Zeit ohne sich einzukugeln auf der Seite liegt, sollte man eingreifen und sich an eine Fachstelle wenden, die den Igel adäquat versorgen kann. Das Gleiche gilt auch für verwaiste, noch säugende Jungtiere sowie für verletzt aufgefundene Igel. Der Strassenverkehr, Gifte, herumliegende Netze oder Fadenmäher stellen die grössten Gefahren dar. In der Wildstation Landshut sind im letzten Jahr über 800 hilfsbedürftige Igel gepflegt und nach erfolgreicher Genesung wieder in ihren natürlichen Lebensraum entlassen worden.

Zusammen mit der Wildstation Landshut danken wir all jenen, die sich für unsere Igel einsetzen.

*Sandra Sacher, Biologin Stiftung Wildstation Landshut  
Marianne König und Kathrin Müller, Forum Jegenstorf*



### **Ornithologischer Verein Jegenstorf und Umgebung**

### **Geheimagenten in den Wäldern von Jegenstorf und Umgebung**

Wussten Sie, dass der richtige James Bond Ornithologe war? Geboren 4. Januar 1900 in Philadelphia, gestorben 14. Februar 1989 ebenda. Er war ein US-amerikanischer Ornithologe, dessen Name den Autor Ian Fleming zur Namensgebung seiner Geheimagenten-Figur *James Bond* inspirierte. Aber der wahre James Bond war Experte in Vogelkunde.

Wussten Sie, dass seit 100 Jahren die Jegenstorfer Geheimagenten vom Ornithologischen Verein im Auftrag der Natur zu jährlich 211 Vogelnistkästen schauen? Im letzten Jahr wurden 541 Eier und 262 Jungvögel von Meisen, Trauer Schnepfer und Kleiber gezählt.

Und wussten Sie, dass die Mönchsgrasmücke nicht im Kloster sitzt sondern in unseren Wäldern und Wiesen singt?

Wussten Sie, dass der Ornithologische Verein auch Nutztiere züchtet? Und dass ein Belgischer Riese ein Kaninchen ist und nicht ein Goliath aus der EU? Oder dass eine Schweizer Schecke nicht ein unehelicher Urschweizer ist, sondern eine echte Schweizer Kaninchenrasse.

Wussten Sie, dass ein französischer Widder nicht ein wildgewordener französischer Präsident ist?



Wussten Sie, dass ein Löwenkopf keine gefrevelte Grosswildkatze ist? Oder dass Sachsengold nichts mit einem altpreussischen Goldschatz zu tun hat?

Wussten Sie, dass ein deutsches Lachshuhn nicht nach Fisch riecht? Oder dass Altenglische Kämpfer keine Kreuzritter sind? Und dass unsere Italiener im Stall auch temperamentvoll sind? Und von den Burgundern und Blauwiener erzählen wir dann ein anderes Mal!

Wussten Sie, dass Hühnereier den Cholesterinspiegel nicht hochtreiben? Und dass wir unsere Tiere zum fressen gern haben? Zudem wird der Mist unserer Kleintiere im Garten als Dünger gebraucht. Damit die Randen, Karotten und Fenchel gut gedeihen und unsere Tiere abwechslungsreich, ausgewogen und gesund genährt werden. Langsam heranwachsend erfreuen sie uns mit Vitalität und Schönheit.

Und wussten Sie, dass bei uns nichts weggeschmissen wird?